

Sonnabend, 14. März 1987, 17 Uhr

Antonín Dvořák (1841–1904)

STABAT MATER op. 58

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende: Helga Termer, Sopran

Elisabeth Wilke, Alt

Armin Ude, Tenor

Rolf Wollrad, Baß

Dresdner Kreuzchor

Kammerchor der Singakademie Dresden

(Einstudierung: Christian Hauschild)

Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Martin Flämig

Zur Einführung

Der tschechische Komponist Antonín Dvořák vollendete 1877 das „Stabat mater“, sein neben dem Requiem bedeutendstes Vokalwerk. Er wählte den altkirchlichen Text einer Sequenz des 13. Jahrhunderts, der noch heute seinen Platz in der Passionsliturgie der katholischen Kirche hat. Die Komposition Dvořáks übersteigt vom Umfang her die liturgische Verwendbarkeit und hat daher ihren festen Platz in den Konzertplänen vieler Chöre und Orchester gefunden. Die Tonsprache ist slawisch, eine glückliche Synthese von Volksgesang und Volksfrömmigkeit, lebendig, farbig, den Text bildhaft deutend. Unterschiedlichste Zusammenstellung der Besetzung in den zehn Sätzen des Werkes und eine kontrastreiche Instrumentierung geben die Gewähr für musikalische Abwechslung. Dabei gelingt es Dvořák, eine tief religiöse Ausdeutung des Textes zu finden, beeindruckend im Wechsel von Schlichtheit und Dramatik. Der inhaltliche Spannungsbogen findet seine Vollendung im thematischen Rückgriff des letzten Satzes auf den Anfang des Werkes.

Ulrich Schicha

STABAT MATER

I.

Soli und Chor

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius;
cujus animam gementem,
contristatam et dolentem,
pertransivit gladius.
O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
Mater unigeniti!
Quae maerebat et dolebat,
pia Mater, dum videbat
nati poenas incliti.

Stand die Mutter voller Schmerzen
weinend aus zerrissnem Herzen,
wo ihr Sohn am Kreuze hing;
da, erfüllt von banger Trauer,
bebend in der Ängste Schauer,
durch die Seel' ein Schwert ihr ging.
Welch betübte, schmerzgeweihte
Mutter war die Benedeite
durch den Eingeborenen!
Die vom Seufzen schwer Bedrückte,
als die Leiden sie erblickte
ihres Auserkorenen!

Quartett – Soli

Quis est homo, qui non fletet,
Matrem Christi si videret
in tanto supplicio?
Quis non posset contristari.
Christi Matrem contemplari
dolentem cum filio?
Pro peccatis suae gentis
vidit Jesum in tormentis
et flagellis subditum;
vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Chor

Ej, Mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam!

Baßsolo und Chor

Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum,
ut sibi complaceam.
Sancta Mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.

Chor

Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
poenas mecum divide.

II.

Wer nicht fühlte tiefes Wehe,
wenn er Christi Mutter sähe
in so großer Seelennot?
Wessen Herz nicht sollt' erweichen,
sie, die Mutter ohnegleichen,
bei des Sohnes Martertod?
Ach, für seines Volkes Schulden
sieht sie Qualen ihn erdulden,
ihn, den nicht die Geißel mied:
muß den süßen Sohn vergehen,
sonder Trost ihn sterben sehen,
während ihm der Geist entflieht.

III.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe,
fühlen mich des Mitleids Triebe,
mich mit dir der Trauer weihn!

IV.

Laß mein Herz für Christ entbrennen,
liebend ihn als Gott erkennen,
wohlgefällig ihm zu sein.
Präg, o Heil'ge, jene Wunden,
die dein Sohn am Kreuz empfunden,
unvertilgbar in mein Herz.

V.

Ach, das Blut, das er vergossen,
ist für mich dahingeflossen;
laß mich teilen seine Pein.

VI.

Tenorsolo und Männerchor

Fac me vere tecum flere,
 crucifixo condoler
 donec ego vixer
 Juxta crucem tecum stare,
 te libenter sociare
 in planctu desidero.

Laß mich innig mit dir klagen,
 treu vereint den Jammer tragen,
 bis auch meine Stunde schlägt;
 dir gesellt am Kreuz zu weilen,
 willig deinen Gram zu teilen,
 solches fleh ich tiefbewegt.

VII.

Chor

Virgo virginum praeclara,
 mihi jam non sis amara,
 fac me tecum plangere.

Jungfrau, hochverklärt vor allen,
 laß mein Flehen dir gefallen,
 deine Klage sei auch mein.

VIII.

Duett – Sopran- und Tenorsolo

Fac, ut portem Christi mortem,
 passionis fac consortem,
 et plagas recolare.
 Fac me plagis vulnerari
 cruce hac inebriari
 ob amorem filii.

Laß mich erben Christi Sterben,
 seines Leidens Pein erwerben,
 seine Mal' an mir erneu'n.
 Laß der Wunden Schmerz mich teilen,
 brünstig mich am Kreuze weilen,
 trunken von dem Blut des Sohns.

IX.

Altsolo

Inflammatum et accensum
 per te, virgo, sim defensum,
 in die judicii.
 Fac me cruce custodiri
 morte Christi praemuniri
 confoveri gratia.

Daß die Glut mich nicht versehre,
 Schutz, o Jungfrau, mir gewähre
 an dem Tag des Richterthrons.
 Laß durch Christi Kreuz mich schützen,
 durch sein'n Tod im Kampf mich
 und der Gnade würdig sein. [stützen

X.

Soli und Chor

Quando corpus morietur
 fac, ut animae donetur
 paradisi gloria. Amen.

Wenn der Leib dereinst verstirbet,
 daß die Seele dann erwirbet,
 ein ins Paradies zu gehn. Amen.